

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	<b>1</b>
<b>1) Wechselwirkungen zwischen Informations- und Kommunikationstechnik und Gesellschaft</b>	<b>7</b>
1.1) Gesellschaftliche Wirkungen von Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Technik) . . . . .	7
1.2) Gesellschaftlicher Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnik . . . . .	12
1.3) Beachtung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen in der Informatik am Beispiel der Wirtschaftsinformatik und ausgewählten Software-Engineering-Ansätzen . . . . .	18
1.3.a) Wirtschaftsinformatik . . . . .	19
1.3.b) Software Engineering . . . . .	22
1.4) Schlußfolgerungen für eine zukünftige Entwicklung und Einführung von IuK-Technik. . . . .	27
<b>2) Das Konzept der Ordnungsmäßigkeit als grundlegender methodischer Rahmen für die systematische Behandlung von Anforderungen in der Informatik</b>	<b>30</b>
2.1) Ordnungsmäßigkeit im Bereich der Buchführung . . . . .	30
2.2) Ordnungsmäßigkeit im Bereich der Unternehmensführung. . . . .	32
2.3) Ordnungsmäßigkeit in der Datenverarbeitung (Datenschutz) . . . . .	33
2.4) Ableitung der Gegebenheiten für die Nutzung der Ordnungsmäßigkeit als grundlegendes Konzept für die Steuerung und Bewertung der Entwicklung und Einführung von IuK-Systemen. . . . .	34
<b>3) Gesellschaftliche und technisch-fachliche Anforderungen an die Entwicklung und Einführung von IuK-Systemen am Beispiel der Arbeitswelt</b>	<b>37</b>
3.1) Grundsätzliche Strukturierung . . . . .	38
3.1.a) Herstellungsbezogene Rahmenbedingungen . . . . .	40
3.1.b) Anwendungsbezogene Rahmenbedingungen . . . . .	41
3.1.c) Gesellschaftliche Rahmenbedingungen . . . . .	42
3.1.d) Persönliche und/oder gruppenbezogene Rahmenbedingungen. . . . .	43
3.2) Designkonflikte / Design-Orientierung . . . . .	43

<b>4) Umsetzung der gesellschaftlichen und technisch-fachlichen Anforderungen in das Konzept der „Ordnungsmäßigkeit von IuK-Systemen“</b>	<b>46</b>
4.1) Strukturierung des Ordnungsmäßigkeitsansatzes . . . . .	46
4.2) Grundlegende Voraussetzungen für die Ordnungsmäßigkeit:	
Benutzerbeteiligung und Erkennen von Lernprozessen . . . . .	51
4.2.a) Benutzerbeteiligung bei der Systementwicklung und -einführung . . . . .	52
4.2.b) Software-Entwicklung und -Einführung als sozialer Lernprozeß . . . . .	60
4.2.c) Zusammenfassung . . . . .	63
4.3) Ordnungsmäßigkeit im engeren Sinn . . . . .	64
4.3.a) Arbeitsschutzvorgaben, EU-Richtlinien, Unfallverhütungsvorschriften und Sicherheitsregeln . . . . .	66
4.3.b) Betriebsverfassungs-, Personalvertretungsgesetze, Betriebs- und Dienstvereinbarungen, Tarifverträge . . . . .	69
4.3.c) Bundes- und Landesdatenschutzgesetze . . . . .	72
4.3.d) Sicherheitsvorgaben . . . . .	75
4.3.e) IT-Mindestanforderungen und IT-Vorschriften . . . . .	77
4.3.f) Schlußfolgerungen . . . . .	80
4.4) Ordnungsmäßigkeit im weiteren Sinne . . . . .	81
4.4.a) Die Elemente der Ordnungsmäßigkeit i.w.S. . . . .	82
4.4.b) Zusammenfassung . . . . .	87
<b>5) Die Bereiche der Ordnungsmäßigkeit i.e.S. im einzelnen</b>	<b>89</b>
5.1) Umsetzung der Arbeitsschutzanforderungen am Beispiel der EU-Bildschirmrichtlinie . . . . .	90
5.1.a) Geltungsbereich . . . . .	91
5.1.b) Neuester Stand der Technik . . . . .	93
5.1.c) Arbeitsplatzanalyse . . . . .	95
5.1.d) Ergonomische Mindestvorschriften . . . . .	98
5.1.e) Anhörung und Beteiligung, Unterrichtung und Unterweisung . . . . .	99
5.1.f) Schutz der Augen . . . . .	101
5.1.g) Arbeitsunterbrechung . . . . .	102
5.1.h) Zusammenfassung . . . . .	102
5.2) Umsetzung der Betrieblichen Mitbestimmung . . . . .	104
5.2.a) Quantitative Beteiligung . . . . .	106
5.2.b) Qualitative Beteiligung . . . . .	107
5.2.c) Zusammenfassung . . . . .	111
5.3) Umsetzung des Datenschutzes am Beispiel des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) . . . . .	112
5.3.a) Das Volkszählungsurteil . . . . .	114
5.3.b) Zulässigkeitsprüfung . . . . .	118

5.3.c) Datensicherung .....	126
5.3.d) Verpflichtung auf das Datengeheimnis .....	128
5.3.e) Berücksichtigung der Rechte der Betroffenen .....	129
5.3.f) Einbezug des Datenschutzbeauftragten .....	131
5.3.g) Dokumentation (Register) .....	132
5.3.h) Zusammenfassung .....	133
5.4) Umsetzung der Sicherheitsanforderungen an IuK-Systeme .....	134
5.4.a) Risikoanalyse; Bestimmen der Wertigkeiten der zu schützenden Daten und Verfahren .....	137
5.4.b) Sicherheitsmaßnahmen .....	142
5.4.c) Organisatorische Maßnahmen festlegen .....	147
5.4.d) Zusammenfassung .....	151
<b>6) Das Konzept der Ordnungsmäßigkeit von IuK-Systemen     und seine Umsetzbarkeit</b>	<b>153</b>
6.1) Konsequenzen der Umsetzung des Konzepts der Ordnungsmäßigkeit für die Informatik .....	153
6.2) Weitere Entwicklung .....	162
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>164</b>